



Pfarrkirche Konradsheim Hochaltar, Figur des hl. Nikolaus

Der Mostviertler

Die Herren von Peilstein auf Burg Konradsheim erwählten den hl. Nikolaus als Patron ihrer Burgkapelle, der im Volksmund bis heute dem Ort den Namen gibt: „Nigloo“. So erwies sich der himmlische Patron mächtiger als Konrad

von Peilstein, der irdische Namensgeber des Ortes. Auch an anderen Orten im Umfeld der Peilsteiner findet sich Nikolaus als Schutzheiliger von Kirchen (z. B. Gresten, Münchreith am Ostrong, Ruprechtshofen, Hollenstein)

Der Heilige steht im Schrein des 1900 von Josef Rifesser aus Südtirol geschaffenen Hochaltars begleitet von den hl. Leonhard und Johannes dem Täufer. Aufrecht, mit Mitra und Hirtenstab ausgestattet, segnet er den Betrachter und erweist sich mit dem Buch als Verkünder des Wortes Gottes. Was aber in Konradsheim einzigartig sein dürfte, ist der Umstand, dass die üblichen drei goldenen Kugeln, die Nikolaus als Ausweis seiner Mildtätigkeit trägt gegen das Gold der hiesigen Gegend ausgetauscht sind: Das Mostobst der Äpfel und Birnen.



Franziskuskirche Waidhofen an der Ybbs Seitenkapelle, Figur des hl. Nikolaus

Der nicht korrekt Gekleidete

1885 übertrug man den Lamberti-Seitenaltar der Stadtpfarrkirche Waidhofen, in die Maria-Hilf-Kapelle der ehemaligen Kapuzinerkirche. Nach einem Austausch der Gemälde trägt der Altar heute das Gemälde „*Hl. Barbara*“ von *M. J. Schmidt* aus dem Jahr 1761. Die flankierenden Figuren stellen den hl. *Lambert* (links) und den hl. *Nikolaus* (rechts) dar.

Der Holzaufbau ist marmoriert, die Statuen sind weiß-gold gefasst.

Gestiftet wurde der Altar für den nördlichen

Annex der Stadtpfarrkirche von der Sensenschmied Compagnie. Leider sind wegen der Bezahlung der Anschaffung durch Wohltäter die Namen der Bildhauer und Altarbauer unbekannt geblieben.

St. Nikolaus wird in der traditionellen Form in bischöflicher Gewandung mit Mitra, Stab und wallendem Bart dargestellt. Als Zeichen seines bischöflichen Lehramtes trägt er ein Buch und darauf als sein persönliches Attribut die drei goldenen Kugeln, mit deren heimlicher Schenkung er drei armen Mädchen das Schicksal ersparte, auf die Straße gehen zu müssen.

Ein kleines Detail am Rande: Ganz firm in den liturgischen Vorschriften scheint der Schnitzer nicht gewesen zu sein, sonst hätte er den Bischof nicht mit auf der Brust gekreuzter sondern mit herabhängender Stola dargestellt.



Pfarrkirche Windhag Hochaltar – Figur des hl. Nikolaus

Der Erhabene

Die „Sand Nyclaspar“ zu Windhag bestand schon als eigener Seelsorgssprengel in der Pfarre Allhartsberg bevor dieser 1474 durch Sigmund von Eytzing auch rechtlich als Pfarre errichtet wurde. Ihr mächtiger

Schutzpatron steht dort, wo auf anderen Altären ein Bild angebracht ist, annähernd lebensgroß vor dem schwarz-goldenen Hintergrund der Altartafel aus 1708. Wie in einem Portal steht die qualitätsvolle Figur des hl. Bischofs Nikolaus in Pontifikalkleidung mit Chorrock und Vespermantel vor dem Betrachter. Es ist, als ob er gerade die Himmelpforte, die mit vielen Sternen geziert ist, verlassen würde, um mit seinem Buch und den drei goldenen Kugeln darauf, die Irdischen zu erinnern, wie er die Botschaft Jesu durch seine Sorge um die Armen ins Leben umgesetzt hat.



Flügelaltar der Stadtpfarrkirche Rechter Außenflügel oben: Hl. Nikolaus

Der über den Dingen stehende

Flügelaltäre der Gotik können ihr Aussehen verändern. In kirchlichen Fastenzeiten zeigen sie sich bei geschlossenen Flügeln schlichter, in Festzeiten hingegen bei offenen Flügeln prunkvoller. Auf dem Waidhofner Flügelaltar wird dies noch dadurch verstärkt, dass während der ernsteren Zeiten nur Männer in gemalter, während der Festzeiten hingegen nur Frauen in geschnittener und vergoldeter Darstellung erscheinen. Der Altar wird der Kunst der Donauschule zugerechnet und ist um 1500 entstanden.

Auf dem rechten Flügel in der oberen Reihe sieht man den hl. Nikolaus neben einem Bischofskollegen, dem Schmiedepatron St. Eligius. Über den ehrwürdigen

Gestalten, die scheinbar ins Gespräch vertieft sind, hängen schwere Blumenkränze als Dekoration, und hinter ihnen ist ein Vorhang ausgespannt. Nikolaus in einem roten Vespermantel mit dunkelgrüner Tunicella darunter und bodenlanger Alba, trägt auf seinem Buch die drei goldenen Kugeln seines persönlichen Attributes. Goldverbrämungen am Gewand und reicher Perlenbesatz an Mitra und Stab unterstreichen seine Würde und Bedeutung.